



ESSLINGEN informiert

AMTSBLATT DER STADT ESSLINGEN AM NECKAR | 31.10.2025 AUSGABE 43

200 Klimabäume für Esslingen

KLIMASCHUTZ Die Stadt erhält vom Bund 2,25 Millionen Euro für ein Baumförderprogramm – Ab 2026 wird gepflanzt

Eine frisch gepflanzte Mispel am Spielplatz Diakonissengarten ist der symbolische Keimling eines ganz besonderen Projekts: Die Stadt Esslingen wird in den kommenden Jahren 200 neue Bäume in den besonders durch Hitze belasteten Tallagen pflanzen. Möglich wird diese Maßnahme durch Fördergelder in Höhe von 2,25 Millionen Euro aus dem Bundesprogramm „Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel“. Weitere 750.000 Euro investiert die Stadt Esslingen, sodass insgesamt drei Millionen Euro zur Verfügung stehen.



OB Klopfer (li.) und Staatssekretär Dr. Schmid bei der Scheckübergabe.

Foto: isa

Baustein der Klimaanpassung

„Wir werden in Esslingen in Zukunft Temperaturen und ein Klima wie im heutigen Südeuropa haben. Deshalb ist es jetzt unsere Aufgabe und unsere Pflicht, besonders die hitzebelasteten Stadtteile bestmöglich an die Folgen des Klimawandels anzupassen und unseren Weg in Richtung Klimaneutralität weiter zu beschreiten“, sagte Oberbürgermeister Matthias Klopfer am vergangenen Freitag bei der Übergabe des Förderbescheids durch den Parlamentarischen Staatssekretär Dr. Nils Schmid.

Der Bundestagsabgeordnete betonte: „Hier spüren die Menschen eine funktionierende Klimaanpassung unmittelbar, zum Beispiel wenn es im Sommer in der Innenstadt durch Frischluftschneisen und schattenspendende Bäume kühler und angenehmer wird. Deshalb ist es so wichtig, gerade vor Ort in den Städten und Gemein-

den die nötigen Klimaanpassungen vorzunehmen.“ Tatsächlich wirkt jeder Baum wie eine kleine Klimaanlage: Er spendet Schatten und kühlt seine Umgebung durch Verdunstung ab. Dazu speichert jeder Baum mit seinen Wurzeln Regen im Boden, bindet schädliches CO₂, bietet Tieren einen Lebensraum und sorgt für einen wohltuenden Anblick in grauen Städten.

Aus all diesen Gründen investiert die Stadt Esslingen bereits jetzt jedes Jahr in neue Bäume. „Durch die tolle Unterstützung des Bundes können wir trotz der aktuell angespannten finanziellen Lage ein Vielfaches an Bäumen pflanzen und damit für deutlich mehr Grün in den Straßen sorgen“, sagte Matthias Scheider, Leiter des Grünflächenamtes. Für ihn ist klar: jeder Baum kann die Lebensqualität der Esslingerinnen und Esslinger spürbar verbessern.

Die Stadt Esslingen konzentriert sich bei dem Projekt auf Bäume entlang von Straßen. Damit werden Förderkriterien wie Klimaschutz (CO₂-Bindung), Anpassung an den Klimawandel und eine zügige Umsetzbarkeit erfüllt. Im Fokus des Baumförderprogramms stehen sechs Stadtteile entlang des Neckars, die durch die Pflanzung von 200 neuen Bäumen weiter entsiegelt und begrünt werden. Mit diesem Konzept hat sich Esslingen gegen viele andere Städte und Gemeinden für die aktuelle Fördertranche beworben, 53 Projekte wurden ausgewählt.

Auswahl der Standorte

Über Luftbilder hat die Stadt zunächst 900 augenscheinlich geeignete Standorte identifiziert. Nach einer Abklärung der Infrastruktur im Untergrund und in Absprache

mit anderen Fachbereichen wie Feuerwehr oder Denkmalschutz wurden 200 geeignete Standorte erarbeitet.

Der Großteil der Standorte befindet sich in Wohnstraßen, in denen die neu gepflanzten Bäume in den bisher schattenlosen und von Hitze geplagten Bereichen langfristig für Kühlung sorgen können. Für die Baumstandorte werden Sperrflächen, Verkehrsinseln, Parkplätze und bestehende Beete genutzt. Auch auf einzelnen Plätzen werden im Rahmen der Bundesförderung weitere Bäume gepflanzt.

Die konkrete Umsetzung

Los geht es 2026 in den Stadtteilen Mettingen, Weil und Pliensauvorstadt. Die Baumstandorte werden ab Frühsommer baulich vorbereitet, die Pflanzarbeiten erfolgen dann im Herbst. 2027 wird die Maßnahme in Oberesslingen und Zell umgesetzt, bevor 2028 in der Innenstadt zusätzliche Baumbeete angelegt werden.

Gepflanzt werden Bäume, mit denen die Stadt in den vergangenen 30 Jahren gute Erfahrungen gemacht hat. Die Bandbreite reicht von heimischen Arten wie Feld- und Spitzahorn oder Linde bis zu Spezialisten für besonders schwierige Verhältnisse in der Stadt wie die Hopfenbuche vom Balkan oder die Gummilme aus China. Insgesamt kommen 33 verschiedene Arten zum Einsatz: „Wir wollen eine möglichst große Vielfalt in unserem Bestand, weil das ein Schutz gegen Schädlinge ist“, erläuterte Matthias Scheider. isa

Lärmschutz:

Neue Tempo 30-Zonen

Anwohnerinnen und Anwohner von stark befahrenen Straßen vor Verkehrslärm schützen: Das ist das Ziel der Lärmaktionspläne. Die Stadt Esslingen erstellt diese bereits seit vielen Jahren und ist dazu aufgrund einer europaweiten Richtlinie auch verpflichtet. Im Zuge dessen hat der Gemeinderat zu Jahresbeginn neue Tempo 30-Zonen beschlossen. Diese treten ab Montag, 3. November, in Kraft. Fortan gilt Tempo 30 in der Hirschlandstraße von der Kreuzung Wielandstraße bis auf Höhe Klinikum, in der Plochingen Straße von der Kreuzung Schorndorfer Straße bis zum Ortsausgang in Richtung Zell sowie in der Hauptstraße Zell ab dem Kreisverkehr bis zum Ortsausgang in Richtung Altbach. Zusätzlich wird auf der Barbarossastraße zwischen Seracher Straße und Alexanderstraße eine Lücke zwischen bestehenden Tempo 30-Bereichen geschlossen.

Verkürzung der Linie 140

Da die Gemeinde Altbach auch neue Tempo 30-Zonen ausweist, verlängert sich die Fahrtzeit der Linie 140 zwischen Plochingen und Esslingen um etwa drei Minuten je Richtung. Um die Fahrzeiten stabil zu halten und zusätzliche Kosten von 200.000 Euro jährlich für einen weiteren Bus zu vermeiden, endet die Linie 140 ab 3. November in Oberesslingen an der Haltestelle Indexstraße. Dort können Fahrgäste auf die Linien 101, 106 und 114 oder die S-Bahn umsteigen, die bis Esslinger ZOB fahren. An Schultagen wird es zu den Hauptzeiten weiterhin eine Direktverbindung der Linie 140 von und nach Esslingen ZOB geben. mam

Start in den Literaturherbst

Auftakt der Esslinger Literaturtage am 2. November – Einige Veranstaltungen der lesart sind bereits ausverkauft

Ab Sonntag steht Esslingen wieder ganz im Zeichen der Literatur – dann startet die 31. lesart.

Die Lesart-Organisatorinnen empfehlen besonders Liao Yiwu und Kaška Bryla, die beiden internationalen Gäste des Erwachsenenprogramms, sowie Nikola Huppertz aus dem Kinder- und Jugendprogramm.

Bei Nikola Huppertz, die am **Montag, 3. November**, um 14:30 Uhr für Kinder ab drei Jahren liest, geht es um die Wertschätzung des Alltags. Der kleine Eike tut sich schwer damit, von seinem Tag zu

erzählen, denn so viele Eindrücke sind auf ihn eingeströmt. Gemeinsam mit seinem Vater lernt er, sich auf die kleinen Dinge im Leben zu konzentrieren und die Schönheit in ihnen zu sehen.

Liao Yiwu, der am **Dienstag, 11. November**, um 19:30 Uhr auftritt, ist ein Exilliterat aus China, der wegen eines Gedichtes vier Jahre lang in chinesischer Haft war. In seinem Buch erzählt er die wahren Geschichten von „18 Gefangenen“, die von 1949 bis heute aus unterschiedlichen Gründen inhaftiert wurden und flüchten konnten.

Auch bei Kaška Bryla geht es am **Samstag, 22. November**, um die Folgen von Politik und Gewalt auf das einzelne Leben. Im Roman „Mein Vater, der Gulag, die Krähe und ich“ verwebt sie die Geschichte ihres Vaters, eines polnischen Widerstandskämpfers mit ihren eigenen Erlebnissen als Isolierte während der Corona-Pandemie in Österreich. Unterstützt wird sie dabei von einem frechen Krähensbaby, das Aufmerksamkeit verlangt und findet, dass es viel wichtiger ist, im Hier und Jetzt fliegen zu lernen, als auf die leeren Sei-

ten eines Textdokuments zu starren. Wer kurzfristig noch zum lesart-Auftakt möchte, für den gibt es schlechte Nachrichten: Die Eröffnungsveranstaltung mit Paul Maar und dem schiefen Märchentrio war bereits nach kurzer Zeit ausgebucht. Zu Redaktionsschluss waren außerdem die Veranstaltungen mit Dmitrij Kapitelman am **4. November**, Leon Engler am **7. November** sowie mit Manfred Theisen am **16. November** ausverkauft. Die restlichen Veranstaltungen sind buchbar, teilweise gibt es nur noch Restkarten.

Einen wichtigen Hinweis gibt es zur Abschlussveranstaltung „Wir dachten, wir könnten fliegen“ am **23. November**. Diese findet – anders als im Programmheft abgedruckt – um 19:30 Uhr statt.

Tickets für die Lesungen des Abendprogramms gibt es online über reservix.de sowie an allen Vorverkaufsstellen. Die Kinder- und Jugendveranstaltungen sind kostenlos, es müssen aber Plätze über das Ticketingportal eventbrite reserviert werden. Alle weiteren Informationen finden sich unter lesart.esslingen.de. red

Haltestellen Kennenburg werden barrierefrei

Kaum ist die Haltestelle „Berufliches Schulzentrum“ in Zell barrierefrei ausgebaut, folgen direkt die nächsten: Ab **Montag, 3. November**, baut die Stadt Esslingen die Haltestellen „Kennenburg“ der Linie 108 barrierefrei aus. Die Bauarbeiten können voraussichtlich bis Ende des Jahres abgeschlossen werden.

Künftig sind die beiden Haltestellen mit hellem Pflaster sowie dunklen Kontraststreifen für das Blindenleitsystem ausgestattet. Die 18 Zentimeter hohen, speziellen Randsteine ermöglichen einen ebenerdigen Einstieg in die Busse.

Auswirkungen auf den Verkehr

Zunächst baut die Stadt die Haltestelle in Fahrtrichtung ZOB um. Da die barrierefreie Haltestelle im Bereich der Fußgängerampel neu gebaut wird, kann die bisherige Haltestelle während der Baumaßnahme weiterhin genutzt werden. Anschließend folgt der barrierefreie Ausbau der Haltestelle in Fahrtrichtung Jägerhaus. Diese kann während der Bauzeit nicht angefahren werden. Gegenüber der Kennenburger Straße 19 wird eine Ersatzhaltestelle eingerichtet. Zudem wird die Bushaltestelle Geriatriisches Zentrum während der Maßnahme nicht angefahren. Aus Richtung ZOB gibt es einen Shuttlebus, der an der Haltestelle Geriatriisches Zentrum wendet und zurück zur Esslinger Straße in Richtung ZOB fährt. Der Shuttlebus fährt zu den gewohnten Zeiten des bisherigen Fahrplans. Lediglich sonntags starten die Rückfahrten zum ZOB jeweils 30 Minuten später als im derzeitigen Fahrplan angegeben.

Fahrgäste, die vom Geriatriischen Zentrum zum Jägerhaus fahren möchten, können an der Haltestelle Kennenburg oder am ZOB in den Shuttlebus umsteigen. Weitere Infos gibt es in der VVS-Fahrplanauskunft oder online unter sve-es.de.

Zudem ist die Verbindung zwischen der Haldenstraße und der Esslinger Straße während der Bauzeit nicht möglich. Die Grundstücke im Bereich der Kreuzung können solange über die Haldenstraße erreicht werden. Auf der Esslinger Straße und der Kennenburger Straße selbst wird der Verkehr mit Ampeln geregelt. Auch für den Fußverkehr kann es aufgrund der Arbeiten an den Gehwegen zu Umleitungen kommen. mam

Von der Physiopraxis für Tiere bis zu Feinkost aus Esslinger Partnerstädten: Eine Gründung erfordert nicht nur Mut und eine gute Idee, sondern oft auch erhebliche finanzielle Investitionen. Das städtische Programm #HalbeMiete fördert Gründerinnen und Gründer für zwölf Monate mit 250 Euro im Monat. Damit sollen Gründende den Raum bekommen, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren: Den Aufbau des eigenen Unternehmens.

Mittlerweile wurden und werden sechs Gründerinnen und Gründer in der Innenstadt und den Stadtteilen gefördert. Sie geben einen Einblick in ihre Erfahrungen mit dem Start in die Selbstständigkeit und der Förderung.

Was hat Sie bewogen, in Esslingen zu gründen?

Antje Hammelehle, Pure Bekleidungsgeschäft: „Das Tragbare, pure zu übernehmen und hier in Esslingen weiterzumachen, stand für mich schnell außer Frage. Ich bin hier in Esslingen verwurzelt und seit 2000 im Einzelhandel tätig. Ich mag die schöne Stadt, unsere Kundinnen, das Flair hier und natürlich meine Arbeit an sich.“ **Pure** ist ein altbekanntes Esslinger Bekleidungsgeschäft. Die Stadt hat die Inhaberin Antje Hammelehle bei der Neugründung unterstützt und dadurch halten können. Die Gründerin führt Damenmode von ausgewählten Labels und hat mit ihrer Neuorientierung auch eine Sortimentserweiterung vornehmen können.

Was hat Sie im Rahmen Ihrer Gründung besonders stolz gemacht?

Lars und Svetlana Banzhaf, Terra Nobile Feinkost: „Wir sind stolz, dass wir unsere lange und oft diskutierte Idee am Ende auch tatsächlich umgesetzt haben. Manchmal können wir es selbst noch nicht glauben, dass wir das letzte Jahr durchgehalten und den manchmal zähen und schwierigen Gründungsprozess überstanden haben, ohne das Handtuch zu schmeißen.“

Wir haben wahnsinnig viel gelernt und freuen uns darauf, nach Udine und dem Friaul in den kommenden Monaten und Jahren nach und nach weitere Esslinger Part-

Halbe Miete, volle Unterstützung

STADT Gründerinnen und Gründer berichten von ihren Erfahrungen mit dem Mietkostenzuschuss



Die Stadt Esslingen unterstützt Neugründungen ein Jahr lang mit 250 Euro im Monat. Dafür müssen bestimmte Bedingungen erfüllt sein. Foto: Stadt Esslingen

nerstädte und deren Regionen kulinarisch zu entdecken und mit nach Esslingen zu bringen.“

Terra Nobile bringt die Küche von Esslingens Partnerstädten ins Herz der Innenstadt. Lars und Svetlana Banzhaf wollen in ihrem Geschäft die Gesichter hinter den Produkten vorstellen, ihre Geschichten erzählen und dem Esslinger Publikum näherbringen.

Was bedeutet Ihnen der Mietkostenzuschuss?

Jenny Eickworth, menschen:raum: „Der Zuschuss war vor allem ein starkes Signal der Stadt: Das, was ich tue, wird hier geschätzt. Die Summe allein versetzt zwar keine Berge, war aber eine wertvolle Starthilfe – in der Anfangsphase ist jeder Euro Gold wert. Mein Rat an andere Gründerinnen und Gründer: Lasst keine Gelegenheit aus, seist mutig, stell den Antrag und vertraut auf eure Idee.“

Der **menschen:raum** ist ein Ort für ganzheitliche Gesundheit, Begegnung und persönliches Wachstum. Mit ihrer Vision bietet Jenny Eickworth in der Esslinger Weststadt Selbstständigen aus verschiedenen Heilberufen ein Zuhause, um gemeinsam Angebote wie Workshops, Thementage oder Weiter-

bildungen durchzuführen. Derzeit gibt es zum Beispiel Yoga, Coaching oder Geburtsvorbereitung.

Wie hat Ihnen der Mietkostenzuschuss der Stadt geholfen, das Unternehmen auf sichere Beine zu stellen?

Anja Wawrzyniak, Tierphysiotherapie: „Der Mietkostenzuschuss ist schon eine echt tolle Sache. Gerade am Anfang einer Neugründung kommen viele Kosten auf einen zu. Sei es die Renovierung, Einrichtung, Anschaffung und vieles mehr. Da ist der Mietkostenzuschuss sehr hilfreich – er erleichtert und verstärkt die Entscheidung, den Sprung zu einem eigenen Laden, Praxis oder Geschäft zu wagen.“

Im Stadtteil Hohenkreuz bietet **Anja Wawrzyniak** individuelle, auf die Bedürfnisse von Hund, Katze und anderen Kleintieren abgestimmte Behandlungen an. Egal ob bei altersbedingten Erkrankungen oder bei Beschwerden, die ihre Ursache in Unfällen oder Operationen haben.

Wie hat sich Ihr Blick auf die Selbstständigkeit verändert?

Iffet Yüksel, Hundesalon Picco Bello: „Seit dem Einzug in meinen neuen Salon hat sich mein

Blick auf die Selbstständigkeit noch weiter positiv entwickelt. Ich habe mich noch nie so frei und unabhängig gefühlt, meine eigenen Ideen und Visionen umzusetzen. Ich bin dankbar für die Chance, mein eigener Chef zu sein und meine Träume zu verwirklichen. Die Selbstständigkeit ist eine Herausforderung, aber auch eine enorme Chance, die ich nicht mehr missen möchte.“

Im **Hundesalon Picco Bello** in Oberesslingen kümmert sich die gelernte Friseurin Iffet Yüksel um das Wohl der Fellnasen. Egal ob bei Krallenpflege, Haarschnitt oder Zahnreinigung – stets steht das Tierwohl an erster Stelle.

Mit welchen Herausforderungen mussten Sie während der Gründung umgehen?

Nadine Kaiser von Mo's Fashion: „Der Mietkostenzuschuss ist eine hilfreiche Unterstützung und ein toller Anreiz in Esslingen zu gründen. Denn die Kosten sind am Anfang einer Gründung einfach erdrückend. Vieles war schwierig und doch gab es auch positive Überraschungen. Der direkte Kontakt zum Citymanagement war und ist sehr hilfreich. Viele Genehmigungsverfahren sind langwierig und umständlich und oft auch nicht nachvollziehbar. Hier sind gute Kontakte und ein lebeudiges Netzwerk unverzichtbar.“

Mit **Mo's Fashion** am Hafenmarkt realisiert sich Nadine Kaiser einen Traum. Zu kaufen gibt es Damenmode, Schuhe und Accessoires aus zweiter Hand mit individueller Stilberatung. Daneben bietet das Modegeschäft saisonal auch Eventgarderobe und Tracht.

Informationen

Mit dem Förderprogramm #Halbe Miete bietet die Stadt Esslingen Gründerinnen und Gründern eine attraktive Unterstützung für den Start in die Selbstständigkeit. Weiterhin sind alle dazu eingeladen, ihre Idee einzubringen, sich zu bewerben und aktiv an der Gestaltung einer vielfältigen und lebendigen Stadt mitzuwirken. Neubewerbungen können jederzeit unter esslingen.de/mietkosten eingereicht werden. Wichtig ist, dass die Gründung nicht länger als 24 Monate her ist, zudem sollte der Mietvertrag noch nicht unterschrieben sein. red

Aktuelles

Bekanntmachungen

Aktuelle Bekanntmachungen der Stadt Esslingen finden sich online unter esslingen.de



- 2. Entwurf Bebauungsplanergänzung Westliche Wilhelmstr./Hauptstr.

Weg gesperrt

Ab **Montag, 3. November**, bis voraussichtlich Ende November erneuert die Stadt Esslingen in der Hofstraße im Stadtteil Hegensberg den Durchlass am Krebsbach. Während dieser Zeit ist der Wirtschaftsweg in Verlängerung der Hofstraße voll gesperrt. Zudem entfallen am Friedhof Hegensberg wegen der notwendigen Baustelleneinrichtung wenige Parkplätze. Des Weiteren gilt während der Bauzeit in der Hofstraße ein halbseitiges Halteverbot.

Trinkwasserbrunnen

Mit Beginn der kalten Jahreszeit haben die Stadtwerke Esslingen die Winterpause bei den öffentlichen Trinkwasserbrunnen eingeläutet. Die bislang sieben Brunnen werden über den Winter abgestellt, um sie vor Frostschäden zu schützen. Ab dem Frühjahr stehen diese allen Bürgerinnen und Bürgern wieder kostenfrei zur Verfügung, um sich an heißen Tagen abzukühlen. In den kommenden Jahren werden kontinuierlich weitere Trinkwasserbrunnen errichtet.

Landratsamt zieht um

Die Kreisverwaltung an den Standorten in Esslingen zieht ab **Montag, 3. November**, in den Neubau des Landratsamtes in die Pulverwiesen um. Während des Umzugs bleiben die Dienststellen geschlossen. Hier kann es jeweils zu einer eingeschränkten Erreichbarkeit kommen. Auch die Kfz-Zulassungsstelle Esslingen zieht von der Innenstadt in den Neubau. Dieser öffnet am **Montag, 10. November**, für den Publikumsverkehr. Mehr unter landkreis-esslingen.de.

Aktuelle Sitzungen

Mo, 3.11., 16 Uhr
Ausschuss für Kultur, Sport und Soziales

Mi, 5.11., 16 Uhr
Ausschuss für Bildung, Erziehung und Betreuung

Alle Sitzungen und Vorlagen finden sich unter ris.esslingen.de.



Die Kandidatinnen und Kandidaten für den Bürgerausschuss St. Bernhardt/Kennenburg/Wiflingshausen

Dr. Thomas Ebinger



Alter: 63
Beruf:
Arzt

Kurzvorstellung:
Ortskundig, bodenständig, verbindlich.

Knut Mergenthaler



Alter: 61
Beruf:
selbstständiger
Gärtnermeister

Kurzvorstellung:
61 Jahre alt. Bin selbstständiger Gärtnermeister. Zwei erwachsene Kinder und ein Enkelkind.

Hartmut Ruckh



Alter: 74
Beruf:
Bis 2018 selbstständig

Kurzvorstellung:
Meine Kreativität und Ideen waren in meiner Selbständigkeit mit das Wichtigste, wie beim BA auch.

Thomas Steib



Alter: 56
Beruf:
Betriebswirt

Kurzvorstellung:
Ich heiße Thomas Steib, lebe in Wiflingshausen und bin seit 2010 Mitglied im BA SKW.

Hans-Dieter Ulmer



Alter: 81
Beruf: Rentner

Kurzvorstellung:
Ich stelle mich zur Wiederwahl und würde mich wieder für das Wohl und Recht einsetzen.

Markus Kobus



Alter: 57
Beruf:
Elektrotechniker/ Testmanager

Kurzvorstellung:
Soziales ehrliches Engagement für unsere Stadtteile ist mir wichtig.

Romana M. Merz



Alter: 37
Beruf: Angestellte Führungskraft

Kurzvorstellung:
Frischer Wind für das Leben, die Mobilität und das Miteinander in Wiflingshausen.

Konstantin Schenk



Alter: 56
Beruf:
Selbstständiger

Kurzvorstellung:
Ich bin Konstantin Schenk, Diplom-Filmproduzent und in einer Umweltstiftung tätig.

Werner Strauss



Alter: 70
Beruf:
Rentner

Kurzvorstellung:
Eine hohe Lebensqualität und ein starkes Mit- und Füreinander sind mir wichtig.

Matthias Weisenfels



Alter: 43
Beruf:
Sozialpädagoge / Diakon im Jugendtreff Nord

Kurzvorstellung:
Vater von zwei Kindern im Alter von 5 und 7 Jahren und Leiter vom Jugendtreff Nord.

Reinhard Köble

Alter: 67
Beruf:
Rentner

Kurzvorstellung:
Bürgernah, demokratisch, sozial, offen und kreativ.

Sebastian Oellbrunner



Alter: 41
Beruf: Freier Veranstaltungstechniker

Kurzvorstellung:
Ich möchte verschiedene Perspektiven in Entscheidungsprozesse einbringen und aktiv mitgestalten.

Ulrike Schlecht

Alter: 67
Beruf:
Konditormeisterin

Kurzvorstellung:
Meine Heimat liegt mir am Herzen, deswegen möchte ich mich weiterhin im Bürgerausschuss engagieren.

Dieter Sturm



Alter: 69
Beruf:
Rentner

Kurzvorstellung:
Sehr geehrte Wählerinnen und Wähler, bin seit 1997 im BA, und habe mich seither um den Punkt Verkehr gekümmert.

Adelheid Wenzelburger



Alter: 72
Beruf:
Lehrerin i. R.

Kurzvorstellung:
Aktiv, freundlich und den Menschen zugewandt.

Gisela Lucke



Alter: 80
Beruf:
Rentnerin

Kurzvorstellung:
Seit 1969 wohnhaft in Wiflingshausen, Mitglied im BA seit 1982.

Pejo Pejic



Alter: 51
Beruf:
Management

Kurzvorstellung:
Engagement für die Zukunft.

Walter Sopp



Alter: 71
Beruf: Pensionierter Bankkaufmann

Kurzvorstellung:
Besonders am Herzen liegen mir die Themen Lebensqualität im Stadtteil, Stärkung des Miteinanders.

Karl-Heinz Thiel



Alter: 83
Beruf: Rentner

Kurzvorstellung:
Ich bin bereits seit vielen Jahren im BA und möchte weiterhin die Interessen der Bürger vertreten.

■ Online-Wahl

Die Online-Wahl findet bis einschließlich **9. November, 18 Uhr**, statt. Mit dem amtierenden Gremium wurde vereinbart, dass alle Kandidierenden sich im künftigen Bürgerausschuss engagieren können. Die Wahl erfolgt dennoch, um eine formale Legitimation für den Bürgerausschuss zu erhalten und um Hinweise für die Postenverteilung zu liefern.

Mobilität und Verkehr im Fokus

Einwohnerversammlung am 13. November: Themen stehen fest – Vor Beginn der Versammlung kann vor Ort gewählt werden

Die Einwohnerversammlung für die Stadtteile St. Bernhardt, Kennenburg und Wiflingshausen findet am **Donnerstag, 13. November**, statt. Alle Einwohnerinnen und Einwohner sind herzlich zu der Veranstaltung eingeladen, die um 19 Uhr in der Gaststätte Sänckerkranz in der Alten Talstraße 10 beginnt. Bereits von 18 bis 18:45 Uhr kann vor Ort der neue Bürgerausschuss gewählt werden. Dazu muss ein gültiger Ausweis mitgebracht werden. Zu Beginn der Versammlung wird der alte Bürgerausschuss von sei-

ner Arbeit berichten, danach wird das Ergebnis der Wahl des neuen Bürgerausschusses verkündet. Anschließend wird Oberbürgermeister Matthias Klopfer über die allgemeine kommunalpolitische Lage berichten. Auf der Tagesordnung steht dann die Aussprache zu fünf Themen aus den Stadtteilen. Drei davon hat die Bürgerschaft im Rahmen einer Online-Abstimmung ausgewählt. Zu jedem Thema wird die Verwaltung berichten, anschließend können Fragen gestellt werden.

Die Themen

Bei der Onlinewahl hat das Thema „Verkehrssituation Anliegerstraße Goerdelerweg“ die meisten Stimmen erhalten. Konkret soll es darum gehen, wie die Situation in der Anliegerstraße verbessert werden könnte, die auch von Nichtanliegern in Anspruch genommen wird. Weitere Themen aus der Bürgerschaft sind die Oberleitung in der Rotenackerstraße sowie Maßnahmen zum Erhalt der Esslinger Streuobstwiesen. Zudem wurde vom Bürgerausschuss das Thema „Mobilität im Bezirk“ auf die Ta-

gesordnung gesetzt. Dabei soll es um die verkehrstechnische Anbindung des Tobias-Mayer-Quartiers und des Hochschulgeländes, das zu erwartende Verkehrsaufkommen, Geschwindigkeitsregeln und die Anzahl an Stellplätzen gehen. Zudem soll auf der Einwohnerversammlung grundsätzlich über den Wandel auf dem Hochschulgelände informiert werden – über die Entwicklung der Flächen nach dem Umzug der Hochschule, etwaige Zwischennutzungen sowie die Planungen hinsichtlich Wohnen und Gewerbe.

Einwohnerversammlung WHSO
Bereits zwei Wochen später – am **Donnerstag, 27. November**, findet ab 19 Uhr die Einwohnerversammlung für Wäldenbronn, Hohenkreuz, Serach und Obertal in der Turn- und Versammlungshalle Hohenkreuz statt. Noch bis **31. Oktober**, 12 Uhr, können sich Interessierte für den Bürgerausschuss bewerben. Die Onlinewahl findet schließlich von 13. bis 23. November statt. Weitere Informationen finden sich unter esslingen.de/einwohner-versammlung. isa

Herzlich willkommen

STADT Neubürgerempfang im Neckar Forum

Esslingen hat viele neue Gesichter – und die Stadt sagt herzlich willkommen! Rund 250 Neubürgerinnen und Neubürger sind in diesem Jahr der Einladung der Stadt zum traditionellen Neubürgerempfang im Neckar Forum gefolgt. Die Veranstaltung bot eine gelungene Mischung aus Information, Begegnung und Austausch. Oberbürgermeister Matthias Klopfer begrüßte die Gäste und nahm sie mit auf einen virtuellen Stadtpaziergang. Dabei zeigte er nicht nur die schönsten Seiten Esslingens, sondern auch einige seiner persönlichen Lieblingsorte. Gleichzeitig lud er die neuen Bürgerinnen und Bürger dazu ein, aktiv am Leben in ihrer neuen Heimat teilzunehmen: „Esslingen lebt von Menschen, die sich einbringen – engagieren Sie sich, gestalten Sie mit und werden Sie Teil unserer

vielfältigen Stadtgemeinschaft“, betonte Matthias Klopfer. Eingeladen waren alle über 16-Jährigen, die zwischen Mitte September 2024 und Mitte September 2025 ihren Hauptwohnsitz nach Esslingen verlegt oder in diesem Zeitraum die deutsche Staatsbürgerschaft und somit Bürgerrechte erhalten haben. An den zahlreichen Infoständen nutzten viele Gäste die Gelegenheit, sich über die kulturellen, kirchlichen, sozialen, bürgerschaftlichen und touristischen Angebote in Esslingen zu informieren. In der entspannten Atmosphäre tauschten sich viele aus und kamen ins Gespräch miteinander. So war der Abend nicht nur informativ, sondern auch ein herzliches Willkommen in einer Stadt, die offen und vielfältig ist – und in der sich Mitmachen lohnt. tag



Volles Haus: rund 250 Neubürgerinnen und Neubürger sind der Einladung ins Neckar Forum gefolgt.

Foto: tag

Die gute Tat kommt von Herzen

Beim Kleinreparaturdienst „Tat und Rat“ engagieren sich Seniorinnen und Senioren – Dieses Jahr feiert die Gruppe ihr 30-jähriges Bestehen

Ein tropfender Wasserhahn, die Einstellung eines Fernsehgeräts oder das Aufhängen einer Lampe – für viele Alltagsprobleme braucht man hin und wieder eine helfende Hand. „Für solche Kleinigkeiten kommt kein Handwerker“, weiß Katrin Gros, die bei der Stadt Esslingen das Bürgerengagement koordiniert.

Umso mehr freut sie sich, dass es in Esslingen seit 1995 den ehrenamtlichen Kleinreparaturdienst Tat und Rat gibt und dass das Angebot rege genutzt wird: Rund 250 Aufträge erledigen die zehn bis 15 aktiven Mitglieder jedes Jahr – und das bereits seit drei Jahrzehnten. „Das ist eine bemerkenswerte Leistung, ich gratuliere der Initiative herzlich zum 30. Geburtstag“, betont Marius Osswald, Leiter Amt für Soziales, Integration und Sport. Steffen Schmid, Abteilungsleiter der Abteilung Sport und Bürgerengagement, ergänzt: „Danke an alle Engagierten für ihr beispielgebendes Engagement für die Menschen in unserer Stadt.“

Sinnvolles Engagement

Einer der aktiven Mitglieder ist Uli Wenz. Der 76-Jährige zog vor zweieinhalb Jahren nach Esslingen und suchte nach einer Möglichkeit, sich ehrenamtlich einzubringen. Als er von Tat und Rat erfuhr, war er sofort begeistert: „Als Rentner habe ich viel Zeit – die möchte ich sinnvoll nutzen und anderen Menschen helfen.“ Handwerk und Technik liegen ihm im Blut: In Eigenregie hat er ein

200 Jahre altes Haus umgebaut. So bringt jeder der Engagierten seine eigenen Erfahrungen mit. Seine Taschen sind voll bepackt mit Werkzeug, Schrauben und Teilen, die man eben so braucht, wenn man etwas reparieren muss – zu manchen Einsätzen bringt er auch seine Schlagbohrmaschine mit. Zu allen seinen Terminen radelt Uli Wenz mit dem Fahrrad. Das Team erledigt rund zehn Einsätze pro Woche.

Heute klingelt er bei Sabine Metter, die Halterung ihrer Vorhangstange hat sich gelöst. „Ich mache ja vieles selbst, aber hier komme ich an meine Grenzen“, sagt die 65-Jährige, die mit ihrer 17-jährigen Katzendame Mina in Oberesslingen wohnt. Um ans Fenster zu kommen, lupft Uli Wenz erst mal den Schaukelstuhl samt Kätzchen zur Seite. Er kramt in seinen Taschen nach den richtigen Schrauben, versucht es zunächst mit dem Akkuschrauber, doch dann muss der Schlagbohrer her. Nach 30 Minuten ist das Problem gelöst, den Vorhang fädeln sie gemeinsam wieder auf die Stange und Sabine Metter strahlt: „Das ist wirklich ein tolles Angebot – ich habe darüber im Amtsblatt gelesen und es nun zum zweiten Mal in Anspruch genommen.“

Auch mehrfach von seinen Dienstleistungen profitiert hat Ljerka Nikolic, die alleine in einer Wohnung in Oberesslingen lebt. „Ich bin vor sechs Monaten hier eingezogen und habe dringend Hilfe beim Aufbau von zwei Schränken gebraucht“,



250 Einsätze stemmt das Team von Tat und Rat jedes Jahr. Mitglied Uli Wenz fuchst sich gern in die Aufgaben rein.

Fotos: cop

erzählt die 69-Jährige, die in ihrem Hausflur auf einen Aushang von „Tat und Rat“ aufmerksam wurde. „Ich finde es super, dass es sowas gibt, selbst hätte ich das niemals hinkommen“, schwärmt sie.

Kostengünstiges Angebot

Froh ist sie auch, dass sich die Kosten im Rahmen bewegen: Jeder gibt so viel er kann oder möchte. Diese Aufwandsentschädigungen nutzt das Team von Tat und Rat dazu, Werkzeuge und Geräte zu kaufen – einmal im Jahr machen sie einen kleinen Betriebsausflug. Gerade für Menschen, die nicht so viel Geld zur Verfügung haben oder keine handwerklich begabten Menschen in der Nähe haben,

ein tolles Angebot. Ljerka Nikolic gehen die Aufträge nicht aus: Zwei Schränke hat Uli Wenz hier schon aufgebaut, eine Garderobe umgesetzt und ein Insektengitter in die Terrassentür eingebaut. „Das war kniffliger als gedacht“, erinnert er sich mit einem Lachen. Die Anleitung war auf Chinesisch, Teile haben gefehlt. Aber genau solche Herausforderungen gefallen dem 76-Jährigen: „Ich fuchse mich gerne in Sachen rein und freue mich dann, wenn ich es hinkommen habe.“

Auch wenn er sich selbst als Allrounder bei Tat und Rat sieht: „Es gibt natürlich Grenzen und wir haben ja auch einige Spezialisten für andere Dinge.“ So habe ihn

beispielsweise eine Dame nach einem erledigten Auftrag gefragt, ob er sich den kaputten Plattenspieler anschauen könne: „Da war ich mit meinem Latein am Ende und habe einen Kollegen gebeten einzuspringen. Unser Team besteht aus einem erfahrenen Kreis von Fachleuten, die von A wie Ablaufverstopfung auswechseln bis Z wie Zugschalter auswechseln fast alles können – außer Hochdeutsch“, erklärt er lachend. Und selbstverständlich habe er auch schon selbst Hilfe in Anspruch genommen, als es darum ging, den neuen Smart TV an das WLAN anzuschließen. Die Aufwandsentschädigung für den Kollegen: Ein guter Kaffee. cop

IMPRESSUM

Stadt Esslingen,
Büro OB, Rathausplatz 2,
73728 Esslingen
esslingen.de/amtsblatt
Redaktionsleitung:
Isabelle Butschek (isa)

Mitarbeit:
Nicole Amolsch (nia), Sabine Birk (sbi), Tanja Günther (tag), Gudrun Fretwurst (gfr), Marcel Meier (mam), Corinna Pehar (cop), Redaktion (red),

pressestelle@esslingen.de

Verantwortlich für den Inhalt:
OB Matthias Klopfer

Verteilung: wöchentlich freitags an alle Haushalte
Amtsblatt nicht bekommen? Reklamationen bitte an:
esslingen.de/amtsblatt
Telefon 0711 9310-242

Druck und Verteilung:
MHS Print GmbH
Pliener Straße 150
70567 Stuttgart